

In schön gelegener Stadt Oberbayerns mit 6000 Einwohnern, hauptsächlich Protestanten, bin ich beauftragt, eine seit 25 Jahren bestehende Buch-, Kunst- u. Schreibmaterialienhandlung wegen zunehm. Alters des Besitzers zu verkaufen. Der Umsatz war bisher ca. 21 000 M und soll der Kaufpreis 13 000 M betragen. Auch das an der Hauptstraße gelegene, solid gebaute Haus wird zum Preise von 37 000 M abgegeben. Für einen jungen, energischen Buchhändler mit genügendem Kapital bietet sich hier eine gute Gelegenheit, das Geschäft bald weiter auszudehnen, da die Stadt in stetem Wachsen begriffen ist infolge der vor einigen Jahren entdeckten Arsenquelle.

Gef. Angebote erbitte u. Nr. 609.

Leipzig.

R. F. Roehler,
Abteilung für Geschäftsverkäufe.

Meine Leihbibliothek von ca. 2200 Bdn. — sehr gut erhalten — will ich wegen Platzmangels billig verkaufen. Katalog vorhanden.

Gardelegen.

J. Manger.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Einen angesehenen Verlag kunst- und kunstgewerblicher architektonischer Richtung mit einer Anzahl gut eingeführter Artikel und bekannter Zeitschrift. Kaufpreis 130 000 M. Event. wäre auch eine Teilhaberschaft erwünscht und könnten in diesem Falle 60 000 M stehen bleiben.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Solides Kaufobjekt.

Ein nachweisl. altes, anges., gutg. Sort., verb. m. Papierhdlg., 32 000 M Umsatz, steht in herrl. gel., aufbl. Industriestadt für sofort od. später zum Verkauf.

Fester Kaufpreis f. Lager u. Inventar 15 000 M. Anfr. von wirkl. ernsten Reflektanten, keine Vermittler, a. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins unt. † 1836 erbeten.

Kaufgesuche.

Eine Sort.-Buchh., verb. mit Nebenbranchen, wird gegen bare Kasse zu kaufen ges. Bevorzugt eine mittelgr. Stadt der Prov. Sachsen oder Nachbarstaaten. Angeb. unt. J. R. † 1821 an d. Geschäftsstelle des B.-V.

Zu kaufen gesucht:

Belletristischer Verlag

mit gangbaren Autoren und nachzuweisenden guten Umsatzziffern. Angeb. unter 1838 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

für einen jungen Kollegen suche ich

Sortiment

möglichst mit Nebenbranchen in

**Schlesien,
Sachsen,
Brandenburg.**

Der Reingewinn soll 8000—10 000 M. betragen. An Kapital stehen dem Herrn 40 000 M., event. mehr, zur Verfügung. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter f. f. 117.

Leipzig.

f. Volckmar.

Fertige Bücher.

Soeben erschienen:

Zum Geburtstage des Königs.

Für dreistimmigen Frauen- oder Kinderchor komponiert von

Hermann Kögler.

Op. 43.

Partitur M —.50.

Stimmen (je 10 St.) M —.30.

Verlag von P. Pabst, Leipzig.

Müde war ich von der Arbeit. Aus Pflichtgefühl,

Z

nicht aus Reizung, nehme ich das kleine kaum achtzig Seiten zählende Büchlein zur Hand, in eleganter Biedermeierausstattung. Ich würde ja doch nach den ersten Worten einschlafen. Und las und las! — Und eine Welt entrollte sich vor meinen Augen — eine Welt, durch Namen, impressionistische Worte angedeutet. Und wie der alten Frau Christel, deren Haus, in dem sie geliebt und gelitten — in das sie ihren von den Franzosen erschossenen Gatten gebracht hatten, nun kurz vor ihrem Tode verkauft werden sollte, — das Haus, das ihr, der nur in der Vergangenheit lebenden, ein Tempel der Erinnerungen geworden war, — ging es auch mir, als ich die Zeilen vom Puppentheater las, bei der ihr ein Tag in Lauchstädt ins Gedächtnis kam; und Schiller mit den geröteten Augen, der Weimarer Fürst, Frau von Stein, der unsichtbare Goethe, die erste Darstellerin seiner „Iphigenie“ — alles ward lebendig. Und mit ihr saß ich auf der alten Truhe und ließ den heimatlosen Blick auf das alte Haus, auf die alten Möbel schweifen — und mit ihr weinte ich; denn ein jeder von uns hat ein Stück der Frau Christel in sich. Ein ganz wunderbares Buch, aus dem uns der Duft vergilbter Blumen, gelber Blätter und feiner Moschusduft entgegenweht — das reichste, poetischste und künstlerischste Werk dieses Autors, der — wie immer — auch hier die Befreiungskriege als Hintergrund seines behandelten Stoffes nehmen muß.

So schreibt der Rezensent im Febr.-Heft der **Konservativen Monatschrift** über:

„Frau Christel“. Eine Novelle von Eilh. Erich Pauls.

Mit Buchschmuck von Rudolf Schäfer. M 1.80 ord., M 1.25 netto, M 1.15 bar u. 11/10.

Einige Sortimente haben in einigen Monaten gegen 100 Exemplare und darüber hinaus nach und nach bar bezogen. Möchten Sie nicht auch einmal einen Versuch mit dem Vertrieb dieses reizenden Büchleins machen? Alle Bücherfreunde unter Ihren Kunden werden Ihnen dankbar sein, wenn sie durch Ihre Vermittlung „Frau Christel“ kennen lernen. Wie sagt doch obiger Rezensent?: »Denn ein jeder von uns hat ein Stück der Frau Christel in sich.«

Etwas für die Reisezeit!

**Gustav Schloßmann's Verlagsbuchhdlg. (Gustav Fick),
Hamburg 36.**